

los, sorgsam und treffend¹¹; 3. von weitaus minderer Qualität, mit deutlicher Neigung zur Legendenbildung und zum falschen Verknüpfen von Tatsachen ist die bis 1241 reichende Weltchronik des Zisterziensers Alberich von Troisfontaines, deren hauptsächlicher Wert in der Überlieferung eines ungemein wichtigen Zeugnisses besteht: eines Schreibens Erzbischof Siegfrieds III. von Mainz (1230–1249) und des Dominikaners Bernhard, bezeichnet als „ehemaliger Pönitentiar des Papstes“¹², das unter scharfer Mißbilligung von Konrads prozeßrechtlichem Vorgehen Gregor IX. über die Maßnahmen der Mainzer Synode vom 2. April 1234 unterrichtete, die mit der Ordnung der inquisitorischen Hinterlassenschaft Konrads beschäftigt gewesen war¹³; 4. einen äußerst geringen Quellenwert schließlich besitzt der nur aus späten Überlieferungen rekonstruierte Text einer von 1221 bis 1261 reichenden Wormser Bischofschronik, deren konfuser, ins Moralisierend-Erbauliche gewendeter und mit etlichen nachweislichen Falschinformationen befrachteter Bericht mehr den Wert eines Stimmungsbildes als den einer Fundgrube hieb- und stichfester Nachrichten besitzt¹⁴. Aus dieser Charakterisierung ergeben sich die Folgerungen für die Verwendung der vier Quellen von selbst: Jede Darstellung der Ereignisse muß von der *Continuatio IV* der *Gesta Treverorum* ausgehen (künftig: *Cont. Trev.*), deren Bericht mit den gleichrangigen Nachrichten der Erfurter Dominikaner (künftig: *Ann. Erph. OP*) und des Briefes Siegfrieds III. von Mainz und des Dominikaners Bernhard (künftig: *Ep. Sigfr.*) zu verbinden ist; größte Vorsicht jedoch ist gegenüber den anderen Mitteilungen Alberichs und vor allem der Wormser Bischofschronik am Platz.

¹¹) Herausgegeben von Oswald Holder-Egger, *Monumenta Erphesfurtensia* saec. XII, XIII, XIV (MGH SS rer. Germ., 1899) S. 82–87. Dazu Wattenbach-Schmale 1, 408 f.

¹²) In der Literatur bezeichnet als Bernardus Teuto; vgl. Thomas Kaeppli, *Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi* 1 (1970) S. 233 sowie Scheeben (wie Anm. 7) S. 154 f. mit weiterführenden Angaben. – Zu Siegfried III. von Mainz vgl. Georg Wilhelm Sante, Siegfried III. von Eppstein, Erzbischof von Mainz, 1230 bis 1249, in: *Nassauische Lebensbilder* 1, hg. von R. Vaupel (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 10, 1, 1940) S. 17–32.

¹³) Herausgegeben von Paul Scheffer-Boichorst, MGH SS 23, 931 f. Zur Charakterisierung W. Wattenbach, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter* 2 (1894) S. 461 ff.; eine erschöpfende Untersuchung von Alberichs Arbeitsweise steht aus.

¹⁴) Beste Edition von Heinrich Boos, *Monumenta Wormatiensia. Annalen und Chroniken* (Quellen zur Geschichte der Stadt Worms 3, 1893) S. 167–170. Zu dieser und der mißlungenen Ausgabe von G. H. Pertz, MGH SS 17, 38–40 vgl. Wattenbach 2 (1894) S. 401 und Wattenbach-Schmale 1, 129 f. mit Anm. 2.